Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 20

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Kunst.

- Für die Stadtschützengesellschaft Olten hat Herr Henziroß, Zeichnungs= lehrer in Bern ein famoses Plakat erstellt. Die Ausführung wurde der Lithographie Rentsch in Trimbach übertragen.
- Die Gemälde und übrigen Runft= erzeugnisse, welche den hiesigen Künstlern als Steuern zum "Rünstler=Bazar" zur Verfügung gestellt worden sind, stehen im Kunstmuseum zur Besichtigung bereit. Die Ausstellung bleibt bis 11. Juni offen und die Objekte find käuflich.
- Im hiefigen Gewerbe=Mufeum ist zur Zeit eine äußerst ehrenwerte Ausstellung von Werken F. H. Ehmkes aus Düffeldorf untergebracht.



Biographien

† Ingenieur Fritz bäusler.

Letzten Sonntag starb hier unerwartet, nach kurzer Krankheit, im Alter von 43 Jahren, Herr Frit Häusler von Lenzburg. Er war Maschineningenieur und genoß seine Bildung zu seinem zukunftigen Be= rufe am Eidgenöffischen Polytechnikum in Nach erfolgreich bestandenem Zürich. Schluß-Diplom-Examen trat er in die Praris über und betätigte sich hauptsäch= lich auf dem umfangreichen und vielseitigen Gebiet der Kältetechnik, so vor allem wäh= rend sieben Jahren als Konstrukteur bei Gebrüder Sulzer in Winterthur und dann später als Leiter der Société frigorifique in Lyon. Hierauf, im Jahre 1904, wurde er als technischer Experte an das Eidge= nössische Amt für geistiges Gigentum in Bern gewählt, dem er bis zu seinem Tode in treuer Hingabe seine ganze Arbeits= kraft widmete. Hier sand er reichlich Ge= legenheit, seine gründlichen Kenntnisse und und vielen Erfahrungen aus der Praxis erfolgreich zu verwenden. Seiner erfolg= reichen Tätigkeit als Experte (er war seit einigen Jahren Erperte I. Klasse) zollte Herr Haller, Direktor des Gigenöfsischen Amtes für geiftiges Eigentum in seinen ergreifenden Abschiedsworten bei der Leichenfeier im Krematorium noch besondere Unerkennung.

Erft vor kurzem noch wurde Frit Häuß= ler in den Vorstand des Bernischen Ingenieur= und Architekten=Vereins gewählt.

Frit Säusler hinterläßt eine trauernde Gattin mit zwei kleinen Töchterchen. Er

Familienvater. In ihrem Kreise fühlte er sich glücklich. Er war ein liebens-



† Ingenieur fritz Bausler.

würdiger und aufrichtiger Charakter und wird von zahlreichen Bekannten und Freun= den betrauert, die ihn in bestem und un= vergeßlichem Andenken behalten werden.

† bans Gysler, Baumeifter, Spiez.

Bei der Ausübung seines Berufes ver= unglückte Montag den 22. Mai 1911 Herr Hightate Kontag ven 22. Aus Sans Gysler, Baumeister, in Spiez. Geboren am 2. Juni 1873 in Flaach, Kanton Zürich, besuchte er die Schulen seines Heimatortes und absolvierte nach der



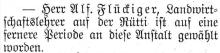
† Baumeister Bans Gysler, Spiez.

war ihnen ein besorgter und vortrefflicher Lehrzeit in einem Baugeschäft das Tech= Familienvater. In ihrem Kreise fühlte nitum Winterthur. In seiner ersten Stell= lung im Baubureau F. Senn in Thun erwarb er sich durch pflichtgetreue Arbeit in hohem Maße das allgemeine Zutrauen, daß er 1896 erst 23 jährig als Stadt= baumeister von Thun gewählt wurde, welche Stelle er bis zum Jahre 1907 befleidete. Die Kanalisierung der Stadt, Studien für ein neues Schlachthaus, Schulhäuser 2c. gaben ihm reichlich Ge= legenheit, seinen regen Geist zu betätigen. Seit 1907 in Spiez als Geschäftsführer der Filiale Spiez des Baugeschäft Grütter & Schneider ansäßig, arbeitete er viel für den Aufschwung seines neuen Wohn= ortes, mit Rat und Tat stand er allen bei, die seiner Hülfe bedurften.

Ein inniges Berhältnis verband ihn mit seiner Familie. Um ihn trauern die Gattin und 3 Kinder. Als fröhlicher Sänger leistete er den Männerchören Thun und Spiez treue Dienste. seine Sängerkameraden werden ihn in schönem Angedenken behalten.

Der Schnitter Tod, wie schneidet er so schnell!

Schule und Erziehung



Die bisherige Inhaberin des Konvikts, Frau Direktor Käppeli ist zurückgetreten. An ihre Stelle wurde gewählt Frl. Min= der aus Huttwyl.

- Die Zentralschulkommission in Bern hat die Ferien der städtischen Schulen wie folgt angesett: Sommer= ferien vom 9. Juli bis 12. August; Herbst= ferien vom 24. September bis 16. Oktober; Neujahrsferien vom 24. Dezember bis 6. Januar 1912.
- Bei Anlaß der VIII. Konferernz für Erziehung Geistessichwacher in Bern vom 26. und 27. Mai wurde eine Ausstellung von Arbeiten aus verschiedenen Anstalten und von einer Anzahl von Lehr= und Veranschaulichungsmitteln veranstaltet. Es beteiligten sich 13 An= stalten mit 38 Klassen und einige hiesige Firmen. Die Anstalt für Schwachsinnige in Burgdorf stellte Teppichknüpf- und Strohflecht-Arbeiten aus; das Kinderheim "Sonnegg" bei Walkringen und die Anstalt "Weißenheim" im Steinhölzli bei Bern lieferten ebenfalls namhafte Beiträge.

- Steinhölgli zu Bern ift eine jener Bil- trieben werden. dungsstätten, die sich's zur Aufgabe macht, den Zöglingen, Knaben und Mädchen, nicht nur ein Minimum allgemeiner Bildung beizubringen, sondern dieselben, meistens sind es Schwachbegabte, auch auf ein Handwerk vorzubereiten. Zur Zeit zählt die Anstalt 34 Zöglinge. Die Knaben werden zum Küferhandwerk herangebildet. Ein Lehrmeister und zwei frühere Zöglinge leiten die Knaben zur betr. Arbeit an. Auch in der Schnei= derei und Schilfflechterei, sowie in der Landwirtschaft erhalten die Anaben Anleitung. Die Anstalt, von Pfarrer Appenzeller sel. gegründet, ift ein mensschenfreundliches Werk, das aller Achtung und Unterstützung würdig ist.
- In die Lehrmittelkommission der deutschbernischen Primarschulen werden gewählt: Hr. Ib. Grogg, Lehrer, in Bern, zum Bräsidenten und Herr Schulinspettor Raffer in Bern zum Mitglied. - In die Lehrmittelkommiffion der deutschen Sekundarschulen wurde gewählt herr Dr. Richard Feller in Bern.
- Die Lehrerschaft des Amtes Aar= wangen fand sich vor Kurzem zur Jubi= läumsfeier zweier Kollegen, der Herren Bofiger in Reisismul und Beg in Schwarzenbach, früher in Auswyl, im Bad Gutenburg ein. Beide Jubilare haben 50 Jahre Schuldienst hinter sich Beide Jubilare und freuten sich der ihnen dargebrachten Ehrung von seiten ihrer sehr zahlreich erschienenen Kollegenschaft.

Aus der Bundesstadt

- Die II. Symphonie von unseren Berner = Komponisten murbe am 21. Mai unter des Schöpfers Direktion am schweiz. Tonkunftlerfest in Bivis mit großem Erfolg aufgeführt.
- An dem internat. Wettbewerb fur Entwürfe zur Erstellung eines Spitals in Rosario erhielt der Berner Architekt M. Darelhofer, in Firma Bracher, Wid-mer & Darelhofer einen I. Preis von 10,000 Befos.
- Die Oberpostdirektion hat einen Entwurf für die Ginführung von Post = sparkaffen in der Schweiz ausgearbeitet; wenn die Räte denselben speditiv behandeln, so könnte die Institution auf 1913 eingeführt werden.
- Die Bevölkerungszahl un= ferer Stadt hat im Monat April wieder um 37 Köpfe zugenommen.
- Unsere Gemeindebehörden beab= sichtigen, auf dem Breitenrainplat eine Tramhalle mit Berkaufsmagazin zu erftellen.
- Die Charcuterie Lobsiger ist in ihren Reubau an der Spitalgaffe ge-Bugen, der prächtig eingerichtet ift. Im zuwendete. An zahlreichen Lichtbildern Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).

- Beim Abladen von Baumstämmen wurde an der Fabrikstraße ein Arbeiter berart verlett, daß er bald darauf den Geift aufgab.
- Die Rechtsauskunftsstelle (Rechtsbureau) für Frauen= und Kinder= schutz befindet sich Kasernenstraße 43, Tele= phon No. 1730. Als Besuchstag (gratis) ist ber Samstag reserviert.
- Der Aufsichtsrat der schweiz. Schillerstiftung wählte zu seinem Präsidenten Herrn alt Bundeskanzler Dr. G. Ringier in hier.
- Auch das alte Hotel Storchen foll niedergeriffen werden und einem mo= dernen Etablissement mit 110 Betten Blat machen.
- Die Bernische Rückversiche= rungsgesellschaft hat das gewesene Bunfthaus an der Bundesgaffe von der Firma von Büren & Co. gekauft, um dort ihre Bureau einzurichten.
- Mit dem ersten Juni beginnen die regelmäßigen Konzertaufführungen des 40 Mann starken Orchesters auf dem "Schänzli" in Bern. Es werden täglich zwei Konzerte abgehalten.
- Die Gewerbekasse Bern hat ihre Aktienkapitalvermehrung (600,000 Fr.) bei den bisherigen Aftionären und Beschäftsfreunden vollständig gedeckt.

Beimatschutz

Interlaken. (Korr.) Das biesjährige Jahresbott der bernischen Bereinigung für Heimatschutz wurde am 21. Mai in Interlaken abgehalten. Durch die Wahl dieses Versammlnngsortes erfüllte der Bentralvorstand gleichzeitig den Zweck, mit den Mitgliedern der Settion "Engeres Oberland", der jüngsten der bernischen Heimatschutz-Sektionen, nähere Fühlung zu bekommen und dem Gedanken des Heimatschutes im Oberland in vermehrtem Maße den Weg zu ebnen.

Der Vormittag wurde durch die Dele= giertenversammlung beansprucht. Das auf den Nachmittag angeordnete Jahres= bot verbunden mit einer öffentlichen Versammlung war von nahezu 100 Personen besucht, wohl das beste Zeichen, daß das ausgestreute Saatkorn Früchte zu tragen verspricht. Freisich befanden sich darunter eine stattliche Zahl Heimatschützler aus der Stadt Bern. Herr Kunftmaler Münger cröffnete und leitete die Verhandlungen. Er erteilte das Wort dem bestellten Referenten, Herrn Dr. Nöthlisberger in Bern, welcher im längerem, sehr interessantem Vortrage über das Wesen und die Bestrebungen des Heimatschutzes sprach, wobei er aus naheliegenden Gründen dem Oberlande seine besondere Berücksichtigung

– Die Anstalt "Weißenheim" im ersten Stock soll eine Restauration be=|führte er uns trefsliche Beispiele und Gegen= beispiele vor und wohl mancher, der z. B. Einst und Jett des Städtchens Unterseen verglich, mußte im höchsten Grade das Verschwinden so manches Zeugen alter, intereffanter Bauweise bedauern. Sehr gut wurde das frühere Bild von Unterseen auch durch die von Kunstmaler Gysi ausgestellten Aquarelle des alten Städt= chens "Unterseewen" veranschausicht. Wie jedoch der Herr Resernt ganz richtig bemerkte, ist der veimatschut nicht nur dafür da, um der verschwundenen Eigenart Tränen nachzuweinen, sondern unsere Hauptaufgabe liegt darin, dafür zu sorgen, daß das Neue sich dem Charafter und der Eigenart des Landes und des Be= stehenden gut anpaßt und alles das zu verhindern sucht, was diesen Anforderungen nicht genügt. Wahrlich eine Aufgabe, deren Lösung noch viel Arbeit, Ausdauer und Verständnis erfordert.

Kanton Bern

- Die Abstimmungsvorlagen über das Einführungsgeset zum Zivilgesetbuch, das landwirtschaftliche Bilanzwesen und das 30 Millionens anleihen find letten Sonntag alle mit großem Mehr angenommen worden.
- Am kantonalen Feldsektions= wettschießen haben nach den nunmehr bereinigten Resultaten oben aufgeschwungen die Sektionen: Frutigen, Schützengesellsschaft mit 64,526 Punkten im Durchschnitt und Aeschi, Schützengesellschaft mit 63,538 Punkten.

Die Fellerpreise erhalten folgende Schützen: 1. Matter Alfr., Bolligen mit 72 Punkten; Hagen Friedr., Abelboden; 3. Gügy Leon, Twann und 4. Bernet-Joßi, Grindelwald mit je 71 Punkten.

- Das bern. Trommler= und Pfeifferkorps erfreute die Bewohner von Neuenegg auf seinem Ausmarsch mit einer hübschen Unterhaltung im Garten der Wirtschaft Herren. Auch auf dem Hin= und Rückmarsch hatte männiglich Vergnügen an den jungen, fahrenden Musikanten.
- Nachdem schon vor 2 Jahren die bernische Strafanstalt St. Johannsen einen schweren Brandfall erlitten, brannten lette Woche wieder 2 Gebäude des alten Klosters gänzlich nieder.

Nach den verschiedenen Brandkata= ftrophen in der Anstalt St. Johannsen befaßt sich die Regierung mit dem Plan, die Strafanstalt nach Witwyl zu verlegen.

Die Berner Rantonalbank gedenkt in Noirmont eine Filiale gu eröffnen.

DRUCK und VERLAG: IULES WERDER, Buchdruckerei, BERN,